

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BE SCHÖNE KÜNSTE

Personale Informationsmittel

Johann Joachim WINCKELMANN

Weimar

AUFSATZSAMMLUNG

- 17-4** *Die Erfindung des Klassischen* : Winckelmann-Lektüren in Weimar / hrsg. von Franziska Bomski, Hellmuth Th. Seemann und Thorsten Valk. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2017. - 408 S. : Ill. ; 24 cm. - (Jahrbuch / Klassik-Stiftung Weimar ; 2017). - ISBN 978-3-8353-3025-2 : EUR 28.00
[#5420]

Im *Jahrbuch* 2017 der Klassik-Stiftung-Weimar ist neben den üblichen Jahresberichten und bibliographischen Angaben zu ausgewählten wissenschaftlichen Arbeiten der Mitarbeiter ein sehr gehaltvoller Schwerpunkt zu Winckelmann enthalten. Damit präsentiert der Band einen wertvollen Beitrag zum Winckelmann-Jubiläum, das ja nicht eben wenige Publikationen hervorgebracht hat¹ – erfreulicherweise, wenn man bedenkt, wie fast schon routinemäßig konstatiert wird, Winckelmann sei heute nicht mehr bekannt. Der vorliegende Band setzt ein mit einer schönen farbigen Reproduktion des Ölgemäldes von Anton von Maron, das Winckelmann in einen roten Mantel gehüllt und mit einem rötlichen Kopftuch versehen bei seinen Studien zeigt (zum Weimarer Winckelmann-Porträt siehe hier auch den Beitrag von Bettina Werche). Winckelmann ist also bildlich präsent, obwohl er selbst nie in Weimar war und auch die Weimaraner nie getroffen hatte – daß er

¹ Besprochen wurden bisher folgende Publikationen: *Winckelmann. Moderne Antike* / hrsg. von Elisabeth Décultot ... - München : Hirmer, 2017. - 376 S. : Ill. ; 29 cm. - ISBN 978-3-7774-2756-0 : EUR 45.00 [#5300]. - Rez.: *IFB 17-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8561> - *Revolution des Geschmacks* : Winckelmann, Fürst Franz von Anhalt-Dessau und das Schloss Wörlitz / Kulturstiftung Wörlitz. - Halle (Saale) : Mitteldeutscher Verlag, 2017. - 128 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-95462-909-1 : EUR 17.95 [#5394]. - Rez.: *IFB 17-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8479> - *Winckelmann - Das göttliche Geschlecht* : Auswahlkatalog zur Ausstellung im Schwulen Museum* Berlin 16. Juni bis 9. Oktober 2017 / hrsg. von Wolfgang Cortjaens im Auftrag des Schwulen Museums*. Mit Essays von Wolfgang Cortjaens, Guido Goerlitz und Robert Deam Tobin. - Petersberg : Imhof, 2017. - 125 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 978-3-7319-0585-1 : EUR 14.95 [#5392]. - Rez.: *IFB 17-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8480>

z.B. Goethe kennengelernt hätte, wäre nur möglich gewesen, wenn Winckelmann wie geplant weiter Richtung Leipzig und nicht zurück nach Italien gereist wäre, wo er dann in Triest ermordet wurde. Auch wenn es also die persönlichen Bezüge nicht gibt, so waren doch alle wesentlichen Weimarer Winckelmann-Leser, auch schon bevor sie nach Weimar kamen, wie z.B. Wieland. Auch waren es Weimarer, die die erste Werkausgabe Winckelmanns veranstalteten, Carl Ludwig Fernow² und Johann Heinrich Meyer, so daß dadurch ein sehr starker Weimar-Bezug konstituiert ist. Genug Grund also, für die an Weimar und Winckelmann interessierter Leser zu dem mit einigen Bildtafeln und Abbildungen ausgestatteten Band zu greifen.

Die Beiträge³ bieten teilweise speziellere Zugänge zu Winckelmann, wenn etwa *Oesers Titelvignette zu Winckelmanns Nachahmungsschrift* in einem eigenen Aufsatz ausführlich behandelt wird (Christian Hecht) oder neue Erkenntnisse zu der berüchtigten Fälschung von Mengs und Giovanni Battista Casanova (dem Bruder des berühmten Frauenhelden) von **Jupiter küßt Ganymed** geboten werden (Steffi Roettgen). Andere liefern hilfreiche Kontextualisierungen, so ein Aufsatz Daniel Graeplers über die Vorlesungen zur Archäologie von Christian Gottlob Heyne.⁴ Die Konstruktion oder Stilisierung Winckelmanns als eines Klassizisten wird von Nikolas Immer ausgehend von August von Platens Sonett **An Winckelmann** verfolgt, indem er Platens Bezug auf Goethes **Skizzen zu einer Schilderung Winckelmanns** von 1805 aufgreift und nachzeichnet, welche Persönlichkeitszüge Goethe herausstellt. Dabei ist zu konstatieren, daß Goethe mitnichten eine „einseitige Idolisierung“ betreibt, sondern unterschiedliche Aspekte der Persönlichkeit des Archäologen in den Blick nimmt. Dabei bleibt aber eine Spannung zwischen den von Goethe präsentierten Dokumenten und seiner eigenen Darstellung bestehen (S. 89).

Harald Tausch geht auf die Geschichte der ersten Winckelmann-Ausgabe ein, die maßgeblich von Weimar aus lanciert wurde, und Adelheid Müller geht dem Reliquienkult in Sachen Winckelmann am Beispiel Herders nach, was ja auch relevant für die neue Edition eines Winckelmann-Manuskriptes in St. Peterburg ist.⁵ Einen hübschen Einblick in die künstlerische Winckel-

² Siehe auch **"Rom ist eine Welt in sich"** : Briefe 1789 - 1808 / Carl Ludwig Fernow. Hrsg. und kommentiert von Margrit Glaser und Harald Tausch. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1314-9 : EUR 98.00 [#3743]. - Bd. 1 (2013). - 664 S. : Ill. - Bd. 2. Kommentar. - 2013. - 640 S. - Rez.: **IFB 14-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz394483448rez-1.pdf>

³ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1120610168/04>

⁴ **Christian Gottlob Heyne** : Werk und Leistung nach zweihundert Jahren / hrsg. von Balbina Bähler und Heinz-Günther Nesselrath. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2014. - VIII, 240 S. : Ill. ; 24 cm. - (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen ; N.F. 32). - ISBN 978-3-11-034469-1 : EUR 99.95 [#3678]. - Rez.: **IFB 14-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz409912263rez-1.pdf>

⁵ Siehe **Das Sankt Petersburger Manuskript der "Gedancken über die Nachahmung der Griechischen Wercke in der Mahlerey und Bildhauer-Kunst"** : Faksimiles, Texte und Dokumente / Johann Joachim Winckelmann. Bearb. von

mann-Rezeption bietet Christoph Schmäzle mit seinem Beitrag *Der Antiquar unter den Künstlern*, in dem *Winckelmann in der Kunstgeschichtsmalerei des 19. Jahrhunderts* anhand von Werken in Triest, Bonn, München, Köln und Düsseldorf vorgestellt wird (die Bilder sind auf Tafeln auch gut reproduziert worden; S. 261 - 268). Schließlich sei noch auf zwei Beiträge zur Rezeptionsgeschichte verwiesen: Mike Rottmann nimmt unter der Überschrift *Subtile Lektüren* den Versuch auf, „Nietzsches Auseinandersetzung mit Winckelmann anhand seiner Lektüre zu ergründen, was etwas umwegig geschehen muß, da Werke Winckelmans in Nietzsches Bibliothek nicht nachweisbar sind.“⁶ Nietzsche wird daher Winckelmann zunächst nur gleichsam vom Hörensagen gekannt haben, etwa aus literaturgeschichtlichen Darstellungen. Interessant ist in diesem Zusammenhang der ausdrückliche Bezug von Wilamowitz-Moellendorff in seiner Kritik an Nietzsches ***Geburt der Tragödie***, das Buch sei „wol (sic) nur für die, welche, wie er (d.i. Nietzsche), Winckelmann nie gelesen“ hätten (S. 280). Wilamowitz warf Nietzsche eine „kindische unwissenheit“ in Sachen Archäologie vor und stellt rhetorisch die Frage, ob Nietzsche zu behaupten wage, „er kenne Winckelmann?“ (S. 281). In der Tat läßt sich „nicht belegen, dass Nietzsche auch nur eine Zeile Winckelmann im Original [...] gelesen hat“ (S. 291). Einen ganz anderen Themenkreis, der aber nicht weniger Interesse beanspruchen kann, berührt der Beitrag von Franziska Bowski und Rüdiger Haufe, die sich ausführlich mit der Winckelmann-Ehrung in der DDR in der zweiten Hälfte der 1960er Jahre befassen, wo Winckelmann tatsächlich „zum Wegbereiter des sozialistischen Realismus“ stilisiert wurde (S. 341).

Da es sich bei dieser Publikation nicht nur um einen Sammelband über Winckelmann und Weimar handelt, sondern zugleich um das Jahrbuch der Stiftung, enthält der Band auch einschlägige Informationen zu laufenden Projekten, ausgewählten Publikationen der Mitarbeiter etc., die einen Eindruck von der Lebendigkeit der Weimar-Forschung vermitteln. Ebenso typisch ist es aber auch, daß die Publikation als Jahrbuch den Verzicht auf ein Personenregister bedeutet.

Im Kontext der zahlreichen Winckelmann-Publikationen der beiden Jubiläumsjahre setzt dieser Band einen eigenen Akzent und kann daher für ent-

Max Kunze unter Mitwirkung von Eva Hofstetter. - Ruppolding ; Mainz: Rutzen ; [Wiesbaden : Harrassowitz] ; [Petersberg : Imhof], 2016. - 173 S. : Ill., Faks. ; 27 cm. - (Stendaler Winckelmann-Forschungen ; 11). - ISBN 978-3-447-10694-8 (Harrassowitz) - ISBN 978-3-7319-0510-3 (Imhof) : EUR 39.00 [#5301]. - Rez.: **IFB 17-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8379>

⁶ Siehe ***Nietzsches persönliche Bibliothek*** / hrsg. von Giuliano Campioni, Paolo D'Iorio, Maria Cristina Fornari, Francesco Fronterotta und Andrea Orsucci. Unter Mitarb. von Renate Müller-Buck. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2003. - 736 S. : Ill. ; 24 cm. - (Supplementa Nietzscheana ; 6). - ISBN 3-11-015858-2 : EUR 148.00 [7525]. - Rez.: **IFB 05-2-234** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz10770448Xrez.htm>

sprechende Sammlungen bedenkenlos empfohlen werden, nicht zuletzt auch als Ergänzung zum **Winckelmann-Handbuch** im Metzler-Verlag.⁷

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8719>

⁷ **Winckelmann-Handbuch** : Leben - Werk - Wirkung / Martin Disselkamp ; Fausto Testa (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2017. - VIII, 374 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02484-8 : EUR 99.95 [#5531]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8611>